

DIE ZEITSCHRIFT FÜR
DEN KASSENARZT

PRO

Offizielles Mitteilungsblatt der KV Sachsen-Anhalt

Beilage:
Vergütungslisten

7 · 2010

5. Juli 2010 · 19. Jahrgang

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	Herr Dr. John	(03 91) 6 27-64 03/-84 03
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Herr Dr. Diestelhorst	(03 91) 6 27-64 03/-84 03
geschäftsführender Vorstand	Herr Tronnier	(03 91) 6 27-74 03/-84 03
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Herr Dipl.-med. Andreas Petri	(03 91) 6 27-64 03/-84 03
Hauptgeschäftsführer	Herr Wenger	(03 91) 6 27-74 03/-84 03
Assistentin Vorstand/Geschäftsführung/ Personalverwaltung und -entwicklung	Frau Dr. Güttler	(03 91) 6 27-64 05/-84 03
Assistentin Vorstand/Geschäftsführung	Frau Wenzel	(03 91) 6 27-64 12/-84 03
Sekretariat	Frau Schlesener Frau Andrzejewski	(03 91) 6 27-64 03/-84 03 (03 91) 6 27-74 03/-84 03
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Abteilungsleiterin	Frau Günther	(03 91) 6 27-65 05/-85 09
Informationstechnik Abteilungsleiter	Herr Wenzel	(03 91) 6 27-63 22/-86 99
Rechtsabteilung Justitiar	Herr Hens	(03 91) 6 27-64 50/-84 36
Sicherstellung Hauptabteilungsleiterin	Frau Brumm	(03 91) 6 27-64 59/-84 59
Zulassungswesen Abteilungsleiter	Herr Irmer	(03 91) 6 27-65 43/-85 44
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Frau Obermeit Frau Camphausen	(03 91) 6 27-65 36/-85 44 (03 91) 6 27-64 87/-84 59
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Frau Rothe	(03 91) 6 27-65 45/-85 44
Geschäftsstelle des Disziplinausschusses	Frau Rothe	(03 91) 6 27-65 45/-85 44
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Herr Becker	(03 91) 6 27-64 61/-84 59
Niederlassungsberatung	Frau Röder	(03 91) 6 27-65 37/-85 44
Nebenbetriebsstätten	Frau Camphausen	(03 91) 6 27-64 87
Qualitätssicherung und -management Abteilungsleiterin	Frau Zimmermann	(03 91) 6 27-64 58/-84 59
Beratende Ärzte	Frau Dr. Kunze Herr Buckisch	(03 91) 6 27-64 37/-84 36 (03 91) 6 27-64 39/-84 36
Abrechnung/Prüfung Hauptabteilungsleiterin	Frau Zunke	(03 91) 6 27-71 08/-81 08
Abteilung Abrechnungsadministration	Frau Albrecht	(03 91) 6 27-62 07/-81 08
Abrechnungsstelle Halle	Frau Heilmann	(03 45) 29 98 00-20/3 88 11 61
Abteilung Prüfung Abteilungsleiterin	Frau Köpping	(03 91) 6 27-63 07/-83 04
Vertragsabteilung Abteilungsleiterin	Frau Werner	(03 91) 6 27-63 41/-83 41
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Frau Dressler Frau Hillesheim	(03 91) 6 27-63 44 (03 91) 6 27-63 43
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiterin	Frau Winckler	(03 91) 6 27-63 37/-83 41
Buchhaltung/Innere Verwaltung/Hausverwaltung Abteilungsleiter	Herr Käßner	(03 91) 6 27-64 22/-84 23
Formularstelle	Frau Thrun Frau Bröse	(03 91) 6 27-60 31 (03 91) 6 27-70 31
Rettungsdienst	Herr Steil Herr Pfeiffer	(03 91) 6 27-64 62 (03 91) 6 27-64 63

Zusammenhang von Morbidität und Vergütung nicht „wegsparen“



Dr. Burkhard John,
Vorsitzender
des Vorstandes

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege

die Gesundheitspolitik in der Berliner Koalition lässt langsam etwas Richtung erkennen. Ähnlichkeiten zur Vergangenheit sind rein zufällig. Es geht wie immer um Sparen, Sparen, Sparen. Zunächst soll im Arzneimittelbereich – wie immer – eingespart werden, dann im Krankenhausbereich und jetzt beginnt zunehmend die Diskussion über notwendige Sparmaßnahmen im Bereich der Vertragsärzte. Der GKV-Spitzenverband fordert gar eine Absenkung der Honorare. Nach meinem Eindruck haben einige Politiker und Kassenfunktionäre noch nicht erkannt, dass Deutschland derzeit auf einen Ärztemangel in allen Bereichen hinsteuert bzw. diesen schon erreicht hat. Nicht nur bei Hausärzten, auch bei Fachärzten und bei Ärzten im Krankenhaus ist die Lage vielerorts angespannt und verschlechtert sich zusehends. Viele junge Kollegen wenden sich von Deutschland ab und anderen Ländern zu, weil dort das Verhältnis von Belastung und Bezahlung ausgewogener erscheint oder sie finden interessante, gut bezahlte Tätigkeiten fern der Patientenbetreuung. In einer solchen Situation Nullrunden beschließen zu wollen, die für die Ver-

tragsärzte in Sachsen-Anhalt wegen der Abnahme der Bevölkerung und der Bindung der Vergütung an die Versichertenanzahl eine Minusrunde bedeuten würde, ist der Lage nicht angemessen. Legt man normale Marktmechanismen zugrunde, sollte die Antwort auf einen beginnenden Mangel nicht mit der Verschlechterung der Bedingungen beantwortet werden. Auch wenn ich nicht an den Vorteil von marktwirtschaftlichem Wettbewerb im Gesundheitssystem glaube, wird sich die junge Kollegin/der junge Kollege nach Abwägung aller Gegebenheiten unter Berücksichtigung persönlicher Präferenzen für oder gegen eine Niederlassung entscheiden. Nullrunden beflügeln diese Entscheidungen nicht. Seit dem vergangenen Jahr ist die Höhe der Vergütung an die Morbidität der zu versorgenden Bevölkerung gekoppelt. Diese sinnvolle Kopplung wieder aufzugeben, abzuschwächen oder auszusetzen wäre verheerend und für uns alle völlig unakzeptabel. Wenn solche Pläne Realität werden, dann müssen wir reagieren, auch mit wohlüberlegten Protestaktionen. Aber zur Zeit besteht noch die Hoffnung, dass die auch von vielen Ärzten gewählte CDU/FDP-Koalition sinnvollere Maßnahmen zur Steuerung der Ausgaben und Einnahmen findet! Wenn man diese Pläne der Politik und der Kassen betrachtet, so ist es gut, dass die Vertragsärzte in Sachsen-Anhalt auch weiterhin zusammenstehen und sich nicht wie in einigen anderen Bundesländern in Haus- und Fachärzte sowie in KV-zugewandte und KV-abgewandte Ärzte auseinander dividieren lassen. Diese Schwächung der Vertragsärzte konnten wir bisher verhindern. So wird bei uns der Hausarzt-






vertrag mit der Techniker Krankenkasse, der in fast allen Bundesländern über die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft abgewickelt wird, durch die KV administriert. Wir werden damit ab 2011 erstmals in der Bundesrepublik einen sogenannten Bereinigungsvertrag innerhalb der KV umsetzen. Damit greift zwar eine neue Form der Vergütung der Hausärzte im Rahmen eines Vertrages nach Paragraph 73b, aber diese eben innerhalb des KV-Systems und somit ohne zusätzliches Abrechnungssystem in der Praxis, ohne zusätzliche Bürokratie und unter dem Dach einer gemeinsamen KV.

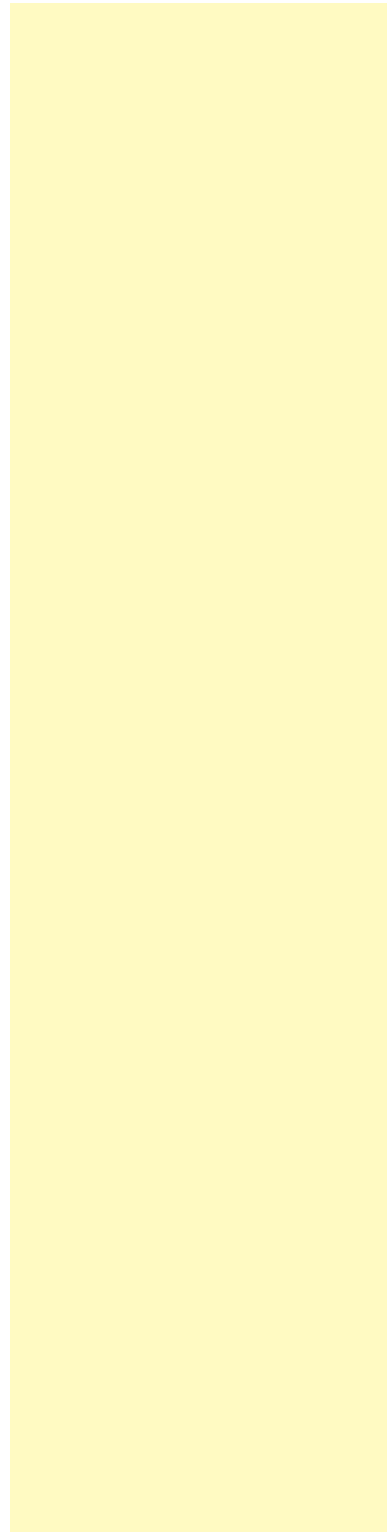
Grundsätzlich bin ich zwar der Meinung, dass man die Basisversorgung der Bevölkerung sinnvoller über den Kollektivvertrag organisieren kann, aber dieser Weg ist ein annehmbarer Kompromiss, der zumindest den Zusammenhalt der Vertragsärzteschaft weiterhin bewahrt, den Aufbau neuer kostenträchtiger Strukturen verhindert und die zunehmende Bürokratie wenigstens eindämmt.

Hoffen wir auf sinnvolle Entscheidungen der Politik, die zu mehr Stabilität in der Versorgung und zu Planungssicherheit für die Vertragsärzte führen!

Ihr

Burkhard John

	Zusammenhang von Morbidität und Vergütung nicht „wegsparen“	257
	Inhalt, Impressum	258 - 259
	Neuer Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung in Sachsen-Anhalt	260
	Praxisumsätze – Darstellung der Krankenkassen verzerrt die Realität	261
	Aktuell	262
	Rundschreiben	263 - 265
	Verträge	266





Mitteilungen _____ 267 - 268



Bedarfsplanung _____ 269 - 272



Ermächtigungen _____ 273 - 276



Sachsen-Anhalt aktuell _____ 277



Fortbildung _____ 278



KV-Fortbildung _____ 279 - 284

Impressum

PRO-Die Zeitschrift für den Kassenarzt in Sachsen-Anhalt – Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt Körperschaft des Öffentlichen Rechts

ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. (03 91) 6 27 - 60 00

Redaktion

Ursula Günther, gü (verantw. Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 27 - 65 09 / Fax (03 91) 6 27 - 85 09

Internet: <http://www.kvsa.de>

E-Mail: pro@kvsa.de

Druck

Druckerei Schlüter GmbH & Co. KG,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. (0 39 28) 45 84 - 13

Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a; 39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 53 60 4 - 10/ Fax (03 91) 53 60 4 - 44
E-Mail: info@werbeagentur-pegasus.de
Internet: <http://www.werbeagentur-pegasus.de>

Gerichtsstand

Magdeburg

Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen sachsen-anhaltischen Kassenärzten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft zur Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.

Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs-austausch der Kassenärztenschaft. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titelfoto: fotolia.com



Neuer Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung in Sachsen-Anhalt

Versicherte der Techniker Krankenkasse (TK) können sich ab Juli in Sachsen-Anhalt in einen neuen Hausarztvertrag einschreiben. Als Grundlage dafür haben der Hausärzteverband Sachsen-Anhalt und die im Bundesland mehr als 115.000 Versicherte zählende Kasse in Magdeburg Eckpunkte zu einem regionalen Vertrag zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) unterzeichnet.

Das Besondere dabei und zugleich ein bundesweites Novum: An der vertraglichen und abrechnungstechnischen Umsetzung wird „durch Beauftragung“ erstmalig eine Kassenärztliche Vereinigung beteiligt. Die Teilnahme an der Hausarztzentrierten Versorgung ist für TK-Versicherte ab 18 Jahren möglich und für diese ebenso wie für die rund 1.400 niedergelassenen Hausärzte im Bundesland freiwillig.

Auf Basis der vereinbarten Eckpunkte wollen der Hausärzteverband Sachsen-Anhalt und die TK bis zum Jahresende 2010 einen Vollversorgungsvertrag sowie die entsprechende Honorarvereinbarung abschließen. Interessierte Mediziner, die dem Vertrag beitreten wollen, erhalten über den Hausärzteverband Sachsen-Anhalt sowie die Kassenärztliche Vereinigung weitere Informationen.

„Ich bin sehr zufrieden, dass wir nun endlich auch wieder einen Hausarztvertrag mit einer Ersatzkasse abschließen konnten. Die Zunahme an chronischen Erkrankungen und Menschen mit mehreren Erkrankungen erfordert zunehmend die Koordination durch einen Hausarzt“, sagt Andreas Petri, Vorsitzender des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt.

Jens Hennicke, Leiter der TK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt, ergänzt: „Uns war wichtig, durch eigene Verträge gestalten zu können, statt lediglich die zu erwartenden Schieds-

sprüche umzusetzen. Nur so können wir das Bestmögliche für unsere Versicherten erreichen. Hier sind wir auf einem sehr guten Weg. Wir wollen mit dem Vertrag qualitativ hochwertige neue Strukturen und Steuerungselemente zur Versorgung schaffen.“

„Mit diesem Vertrag konnten wir gemeinsam mit dem Hausärzteverband in Sachsen-Anhalt schon lange bewährten Weg einer strukturierten Versorgung weiter stärken. Die Umsetzung des Vertrages zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung verhindert zunehmende Bürokratie in den Hausarztpraxen und erhöht so die Akzeptanz bei den Ärzten“, unterstrich Dr. Burkhard John, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt anlässlich der Vorstellung des Eckpunktepapiers in Magdeburg.

Die wesentlichen Inhalte im Überblick

- Vergütung untergliedert sich in kontaktunabhängige und kontaktabhängige Pauschalen sowie

verschiedene Zuschläge und Einzelleistungen – maximal 76 Euro pro Versicherten und Quartal

- Teilnahme der Hausärzte an Qualitätszirkeln
- Behandlung nach Leitlinien
- Fortbildung der Hausärzte
- Qualitätsmanagement in der Hausarztpraxis
- Wartezeit in der Regel maximal 30 Minuten bei vereinbarten Terminen
- Förderung von Hausbesuchen
- Lotsenfunktion des Hausarztes
- Unterstützung bei zeitnahen Facharztterminen
- Entwicklung eines Leistungsmanagements (z.B. Arzneimittelsteuerung und Einweisungsmanagement Krankenhaus)
- gemeinsame Evaluation der hausarztzentrierten Versorgung nach diesem Vertrag

(Gemeinsame Pressemitteilung des Hausärzteverbandes S.-A., der Techniker Krankenkasse und der Kassenärztlichen Vereinigung S.-A. vom 25. Juni 2010)

Köhler: Appell an die Verantwortung der Politik

„Die Politik trägt eine große Verantwortung dafür, dass die wohnortnahe ambulante Versorgung in diesem Land sicher ist. Ihre Rahmenvorgaben sind entscheidend dafür, ob es uns gelingt, dem Ärztemangel entgegenzuwirken.“ Dies erklärte der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Andreas Köhler, anlässlich der aktuellen gesundheitspolitischen Debatte.

„Die finanziellen Mittel in der ambulanten Versorgung sind – trotz erster Erfolge der Honorarreform – deutlich zu knapp bemessen. Die Politik muss hier die entscheidenden Wei-

chen für die Zukunft stellen. Der Weg der Orientierung an der Morbidität ist der richtige. Er darf nicht verlassen werden. Sparen an der falschen Stelle hätte verheerende Auswirkungen – für die Versicherten genauso wie für die Ärzte. Sie hätten größte Probleme, die Versorgung auf dem gewohnt hohen Niveau weiterhin zu gewährleisten. Gleichzeitig würden junge Mediziner abgeschreckt und sich erst recht nicht niederlassen. Wir brauchen Verlässlichkeit, damit junge Ärzte auf die Zukunft vertrauen können“, so Köhler.

KBV



Praxisumsätze – Darstellung der Krankenkassen verzerrt die Realität

„Der von den Krankenkassen ange-stellte Vergleich der Erträge eines niedergelassenen Arztes mit denen eines angestellten Arbeitnehmers ist nicht zulässig und verzerrt die Realität. Ein Arzt mit eigener Praxis ist ein freier Unternehmer mit einem wesentlich größeren wirtschaftlichen Risiko. Dieses Risiko muss der niedergelassene Vertragsarzt nach aktuellen Berechnungen derzeit mit einem Stundenlohn von 19 Euro schultern. Mit einem Großteil seines Umsatzes finanziert er die Praxis und damit die Versorgung der Versicherten.“

Das hat der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Andreas Köhler, konstatiert. Er reagierte damit auf

die jüngste Veröffentlichung des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen zur Höhe der Arztumsätze.

Richtig sei, dass die Vergütung für alle an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte und Psychotherapeuten in den vergangenen Jahren gestiegen sei. Dies sei aber vor allem geschehen, um der tatsächlichen Morbidität der Versicherten gerecht zu werden. „Der Anstieg des Stundenlohns, der bei einer Wochenarbeitszeit von 51 Stunden wohl kaum als übertrieben kritisiert werden kann, ist vor allem auf sinkende Betriebskosten in den Praxen zurückzuführen. Diese wiederum sind das Ergebnis von Spar-

anforderungen, die das für den tatsächlichen Behandlungsbedarf immer noch fehlende Honorar kompensieren mussten“, so der KBV-Vorsitzende weiter.

Er erinnerte daran, dass die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten eine 15-jährige Budgetierung erlebt haben, in der sich die Höhe der für die Versorgung der Versicherten zur Verfügung stehenden Mittel ausschließlich an der Entwicklung der Grundlohnsumme (und nicht am Behandlungsbedarf) orientierte. Daraus resultierte eine 30-prozentige Unterfinanzierung des Systems der ambulanten Versorgung.

KBV

Erste Bilanz zum Hautkrebscreening

„Die Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs wird von den Versicherten gut angenommen. Das zeigt das erste Erhebungsjahr 2009. Allerdings sind die Zahlen noch nicht ausreichend. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren noch weit mehr Menschen über dieses kostenfreie Angebot zu informieren, zur Teilnahme zu motivieren und damit die Akzeptanz deutlich zu erhöhen“, erklärte der Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Carl-Heinz Müller, Anfang Juni 2010 aus Anlass der bisherigen Auswertung der Teilnehmeraten des vergangenen Jahres.

Demnach haben 2009 zirka 2,6 Millionen Männer und etwa 3,5 Millionen Frauen im Alter von 35 bis 74 Jahren am Hautkrebscreening teilgenommen. Diese Daten hat das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) vorgelegt. Sie basieren auf den Teilnehmerzahlen der ersten drei Quartale 2009, das vierte Quartal wurde hochgerechnet.

Daraus ergibt sich eine voraussichtliche Teilnehmerate von etwa 30 Prozent der anspruchsberechtigten Männer und Frauen im Alter von 35 bis 74 Jahren für das zweijährige Untersuchungsintervall. Seit dem 1. Juli 2008 haben alle gesetzlich Versicherten ab 35 Jahren alle zwei Jahre Anspruch auf eine Untersuchung zur Früherkennung von Hautkrebs. Rund 60 Prozent der Untersuchungen erfolgen bei Hausärzten, etwa 40 Prozent bei Hautärzten.

„Wir wollen uns des Themas Vorsorge verstärkt annehmen. Dazu haben wir gemeinsam mit den Kassenärztlichen Vereinigungen eine Präventionsinitiative gestartet. Deren Ziel ist, die Teilnehmeraten an den Vorsorgeuntersuchungen, insbesondere zur Krebsfrüherkennung, zu erhöhen. Erreichen möchten wir dies unter anderem mit gezielter Information der Versicherten direkt in den Praxen. Denn viele wissen gar nicht, dass ihre Krankenkasse die Kosten für die – womöglich lebensretten-

den – Untersuchungen übernimmt“, erklärte Müller. Dazu hat die KBV ein Faltblatt entwickelt, das Ärzte an ihre Patienten weitergeben können. Letztere können daraus auf einen Blick ersehen, wann und in welchen Abständen sie Anspruch auf Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen haben. Mittelfristig möchte die KBV weitere Maßnahmen installieren. Dazu gehört ein modifiziertes Einladungsverfahren, speziell für die Untersuchungen auf Gebärmutterhals- und Darmkrebs.

KBV

Das Faltblatt mit dem Titel „Der Vorsorge-Checker – Ihr persönliches Präventionsprogramm“ kann auf der Website der KBV unter www.kbv.de/themen/26342.html heruntergeladen werden. Im Downloadbereich der KV Sachsen-Anhalt unter www.kvsa/Mitglieder/Service finden Sie eine A4 Kopiervorlage „Prävention – Machen Sie mit“ für Ihre Praxis.



Neue Entwicklungen in der Strahlentherapie

Die Strahlentherapie ist für viele Krebspatienten ein Teil ihrer Behandlung neben der Operation und der Chemotherapie. Sie wird medizinisch und technisch kontinuierlich verbessert und ist fester Bestandteil vieler Behandlungskonzepte. Über neueste Entwicklungen in der Strahlentherapie informierte die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) im Rahmen ihres Jahreskongresses Anfang Juni in Magdeburg.

Die Technologie der Strahlentherapie hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. „Wir sind ein auf der Naturwissenschaft begründetes Fach, das ständig mit neuen Erkenntnissen aus Biologie, Physik und Technik konfrontiert wird“, sagte Kongress-Präsident Prof. Dr. med. Günther Gademann, Direktor der Universitätsklinik für Strahlentherapie in Magdeburg. Die steten Innovationen und Erkenntnisse verlangen ein hohes Maß an Qualitätskontrolle und Indikationsstellung. Dies gelte im Prinzip für alle Krebserkrankungen, die heute bestrahlt werden können. Dazu

zählen Hirntumoren, Tumoren im Hals-Nasen-Ohrenbereich, Lungen- und Brustkrebs, Tumoren im Magen-Darmbereich und auch Krebsleiden der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane.

Die Bedeutung der Strahlentherapie ist bei vielen Krebserkrankungen gestiegen: Häufig wird sie in Kombination mit anderen therapeutischen Verfahren angewandt, in manchen Fällen auch als Therapie der ersten Wahl. Als Beispiel nennt Gademann den Krebs der Vorsteherdrüse: „Die aktuelle Behandlungsleitlinie zum Prostatakarzinom räumt der Strahlentherapie jetzt den gleichen Stellenwert ein wie der Operation.“ Möglich wird dies durch etablierte Qualitätsstandards und leistungsstärkere, vor allem aber präzisere Geräte: Sie beschränken sich auf die Bestrahlung des Tumors und schonen das umgebende Gewebe. Dies setzt voraus, dass sich der Patient bei der Bestrahlung nicht bewegt. Auch hier gibt es Lösungsansätze. „Moderne Geräte können auf kleinere Patientenbewegungen reagieren und

die Bestrahlung nachsteuern. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um die Neben- und Nachwirkungen der Behandlung zu minimieren“, erläuterte der Magdeburger Radioonkologe.

„Nachwirkungen der Strahlentherapie müssen vor allem im Kindesalter vermieden werden“, betont Gademann. Als Schwerpunkt des diesjährigen Jahreskongresses der DEGRO für die Pädiatrische Onkologie wurde das Neuroblastom, die häufigste Krebserkrankung im Säuglingsalter, ausgewählt. „Die kleinen Patienten reagieren besonders empfindlich auf die Strahlen. Zu den Folgen gehören unter anderem auch Wachstumsstörungen“, berichtet der Experte. „Preis und Nutzen der Behandlung bedürfen hier immer einer besonderen Abwägung.“ Die Strahlentherapeuten planen die Therapie deshalb stets zusammen mit Chirurgen und Chemotherapeuten. „Die Spätfolgen auf die körperliche und psychische Entwicklung eines Patienten müssen heute vor jeder Strahlentherapie sorgsam bedacht werden“, betont Gademann.

DEGRO e.V.

Wenn Musik wie sanfte Medizin wirkt

Musikliebhaber und -therapeuten wissen: Musik, besonders klassische, wirkt entspannend und Experten zufolge sogar heilend. Wie gezielt sie je nach ihrer Wirkung bei bestimmten Krankheiten eingesetzt werden kann, zeigt eine neue Zusammenstellung von Werken großer Komponisten, die der Kardiologe und passionierte Organist, Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe, Professor für Innere Medizin und Kardiologie an der Ruhr-Universität Bochum, interpretiert hat. „Durch Musik kommt es zu physiologisch gesicherten Wirkungen wie Senkung der Herzfrequenz, Blutdruck oder Stresshormonen“, sagt Prof. Trappe.

Nach mehreren Orgelkonzerten am weltbekanntesten Orten, darunter 2009

im Passauer Dom auf der größten Domorgel der Welt, spielt der Kardiologe, der auch Vorstandsmitglied der Deutschen Herzstiftung ist, Werke u.a. von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Tomaso Albinoni und Arcangelo Corelli. An der Trompete begleitet ihn Markus Meister, der seit 1992 Solotrompeter der Bamberger Symphoniker ist. Die Musikwerke wurden an berühmten Organen, in bekannten Kirchen, Klöstern und Kathedralen eingespielt.

Aus eigener klinischer Erfahrung als Herzspezialist hat Prof. Trappe die insgesamt 20 Titel verschiedenen Krankheiten oder Befindlichkeiten zugeordnet. So kann der Hörer Stücke nach ihren Wirkungen auswählen.

Allerdings haben Menschen einen eigenen Musikgeschmack und reagieren deshalb auch verschieden. „So gesehen ist diese Zuordnung nicht als ‚musikalischer Arztkoffer‘ zu verstehen, sondern als eine Anregung“, betont der Kardiologe.

Die Benefiz-CD „Herztöne – Musik für die Gesundheit“ (76 min.) ist für 15 Euro zu bestellen bei: Deutsche Herzstiftung e.V., Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt/M., Tel. (0 69) 95 51 28-0 E-Mail: info@herzstiftung.de www.herzstiftung.de. Der Erlös kommt der Arbeit der Herzstiftung zugute.

Deutsche Herzstiftung



Praxisgebühr im Hausarztprogramm der AOK Sachsen-Anhalt

Bitte beachten Sie die folgende Verfahrensweise zur Zahlung der Praxisgebühr im Umgang mit der AOK-Hausarzt-Card und der AOK-DMP-Bonuskarte.

Die Befreiung der Praxisgebühr für Patienten mit gültiger AOK-Hausarzt-Card endete zum 30. Juni 2010.

Somit ist eine Befreiung der Praxisgebühr unter folgenden Umständen möglich:

- ab 1. Juli 2010 mit gültiger AOK-DMP-Bonus-Card, beim koordinierenden DMP-Arzt oder beim gewählten Hausarzt oder
- generell mit gültigen Befreiungsausweis nach Paragraph 62 SGB V (Erreichen der Belastungsgrenze).

Ansprechpartner:
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm,
Tel. (03 91) 6 27-63 44

Qualitätssicherung im vertragsärztlichen Bereich: Schlafmedizin – Durchführung von Stichprobenprüfungen

Dokumentationsprüfungen in Form von Stichprobenprüfungen werden bereits für zahlreiche Leistungen als Qualitätssicherungsmaßnahme durchgeführt. Zukünftig werden entsprechende Maßnahmen auch im Bereich der Schlafmedizin angewandt.

Auf der Grundlage der Qualitätsprüfungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses hat die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Qualitätssicherungskommission „Schlafapnoe“ entsprechende Durchführungsbestimmungen erarbeitet. Sie treten mit Wirkung ab 1. Juli 2010 in Kraft.

Neue Durchführungsbestimmungen ab 1. Juli 2010

Die eingereichten Dokumentationen werden fachlich durch die Mitglieder der Qualitätssicherungskommission „Schlafapnoe“ beurteilt.

Die Durchführungsbestimmungen sind auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt unter www.kvsa.de >> Mitglieder >> Qualitätssicherung >> Schlafmedizin zu finden.

Ansprechpartnerin:
Anke Schmidt, Tel. (03 91) 6 27-64 53



Neue Preise für Heilmittelleistungen

Für den Bereich der Heilmittelversorgung mit logopädischen/sprachtherapeutischen Leistungen hat der Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung mit dem Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE) eine neue Vergütungsvereinbarung zum **1. April 2010** abgeschlossen.

Auch für den Bereich der Heilmittelversorgung mit ergotherapeutischen Leistungen hat der Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung eine neue Vergütungsvereinbarung zum **1. April 2010** abgeschlossen.

Für den Bereich der Heilmittelversorgung mit physiotherapeutischen Leistungen hat die AOK Sachsen-Anhalt eine neue Vergütungsvereinbarung zum **1. Juli 2010** abgeschlossen.

Eine aktuelle **Übersicht der Heilmittelleistungen** entnehmen Sie bitte der **Beilage**. Die geänderten Preise sind farblich gekennzeichnet.

Ansprechpartnerin:

Claudia Scherbath, Tel. (03 91) 6 27-63 39

Ergänzung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat in seiner Sitzung vom 20. Mai 2010 die Aufnahme eines weiteren Medizinproduktes in die Anlage V der Arzneimittelrichtlinie beschlossen.

Die Anlage V wird unter der Zeile zu der Produktbezeichnung Pädiasalin® wie folgt ergänzt:

Produktbezeichnung	Medizinische notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
Paranix® ohne Nissenkamm	Für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zur physikalischen Behandlung des Kopfhaares bei Kopflausbefall	keine

Die Änderung ist mit Wirkung vom 20. Mai 2010 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des GBA unter www.g-ba.de >> Beschlüsse >> Arzneimittel. Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und ebenfalls abrufbar unter www.g-ba.de >> Richtlinien.

Ansprechpartner:

Dr. Maria Tatjana Kunze, Tel. (03 91) 6 27-64 37

André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39



Hinweis auf eine Patientin mit Verdacht auf Arzneimittelmisbrauch

Aus dem Bereich Schönebeck wurde uns mitgeteilt, dass bei einer ca. 45-jährigen Patientin, wohnhaft in Burg und versichert bei der DAK, der Verdacht eines Arzneimittelmisbrauchs von **Fentanyl-Pflastern** besteht.

Die Ärztin hat dazu mitgeteilt, dass sich die Patientin erstmals in Ihrer Praxis vorgestellt habe. Sie habe den Wunsch nach der Verordnung von Fentanyl Matrixpflastern 100 µg/Stunde Nr. 20 geäußert, da sie an einem Glioblastom erkrankt sei. Als Beleg dafür habe sie undatierte fachärztliche Befundkopien vorgelegt, die keine Angaben zu den behandelnden Ärzten enthielten.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Patientin auch in anderen Vertragsarztpraxen vorstellt, um Fentanyl-Pflaster verordnet zu bekommen. Wir bitten daher um erhöhte Aufmerksamkeit.

Ansprechpartner:

Dr. Maria Tatjana Kunze, Tel. (03 91) 6 27-64 37
André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39

Hinweis auf einen Patienten mit Verdacht auf Arzneimittelmisbrauch

Von in Stendal niedergelassene Ärzten wurde auf einen ca. 55-jährigen Patienten, wohnhaft in Stendal und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt hingewiesen, bei dem der Verdacht eines Arzneimittelmisbrauchs von **Berodual-Dosieraerosol** besteht.

Laut Mitteilung bestehe bei dem Patienten eine schwere COPD, die medikamentös behandelt werde. Berodual Dosierspray gehöre aber nicht zum Therapieplan. Vermutlich hat der Patient versucht, sich im vertragsärztlichen Bereitschaftsdienst Berodual-Dosieraerosol verordnen zu lassen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Patient mit dem Wunsch nach Verordnung von Berodual Dosierspray auch in anderen Vertragsarztpraxen vorstellt. Wir bitten daher um erhöhte Aufmerksamkeit.

Ansprechpartner:

Dr. Maria Tatjana Kunze, Tel. (03 91) 6 27-64 37
André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39



Anpassung der Impfvereinbarungen der Primär- und Ersatzkassen in Sachsen-Anhalt

Die Primär- und Ersatzkassen erkennen ab sofort die Schutzimpfungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 29 vom 23. Februar 2010 an und übernehmen u. a. die Kosten für die folgenden von der STIKO empfohlenen Impfungen:

1. Diphtherie, Pertussis, Tetanus

Die STIKO empfiehlt, bei der nächsten fälligen Impfung gegen Tetanus und Diphtherie (alle 10 Jahre oder im Verletzungsfall) einmalig auch gegen Pertussis zu impfen. Bei entsprechender Indikation kann diese Impfung auch kombiniert gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis und Poliomyelitis erfolgen.

2. Varizellen

Die STIKO hat nun eine generelle zweite Impfung im Alter von 15 bis 23 Lebensmonaten empfohlen.

3. Poliomyelitis

Zur Polio-Impfung hat die STIKO klargestellt, dass alle Personen zusätzlich zur vollständigen Grundimmunisierung eine einmalige Polio-Auffrischungsimpfung erhalten sollen.

4. Pneumokokken

Empfohlen wird eine einmalige Impfung von Personen ≥ 60 Jahren. Wiederholungsimpfungen werden nur noch bei bestimmten Indikationen empfohlen.

5. Meningokokken

Zusätzlich zur Chemoprophylaxe wird für bisher ungeimpfte, enge Kontaktpersonen eines Erkrankten mit einer impfpräventablen invasiven Meningokokken-Infektion so bald wie möglich nach dem Kontakt die Meningokokken-Impfung empfohlen.

Diese aktuellen Änderungen der Schutzimpfungs-Richtlinie werden hiermit Bestandteil der Impfvereinbarungen in Sachsen-Anhalt. Ab sofort sind die o. g. Impfungen über den Sprechstundenbedarf zu Lasten der PK und EK verordnungsfähig und die jeweilige Impfleistung über die Versichertenkarte mit der dazugehörigen Imp fziffer abzurechnen. Das bisher empfohlene Kostenerstattungsprinzip ist für diese Impfungen ab sofort nicht mehr anzuwenden.

Ansprechpartner:

André Buckisch,
Tel. (03 91) 6 27-64 37
Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. (03 91) 6 27-64 39
Claudia Scherbath,
Tel. (03 91) 6 27-63 39

Vertrag zur Förderung eines konsequenten Infektionsscreenings in der Schwangerschaft mit der BIG direkt gesund (K.I.S.S.)

Zum 1. Mai 2010 trat der Vertrag nach Paragraph 73c SGB V zur Förderung eines konsequenten Infektionsscreenings in der Schwangerschaft mit der BIG direkt gesund in Kraft.

Ziel des Vertrages ist die Vermeidung von Frühgeburten. Durch ein Infektionsscreening zwischen der 16. bis 24. SSW können asymptomatische vaginale Infektionen frühzeitig diagnostiziert und therapiert werden.

Schwangere BIG-Versicherte, die dieses Angebot in Anspruch nehmen wollen, melden sich bei der Krankenkasse und erklären mit der Anforderung der Unterlagen ihre Teilnahme. Die Unterlagen beinhalten ein Informationsblatt für die Versicherte und die Versandunterlagen für die Übermittlung des Abstrichs für den Arzt. In der 16. bis 24. SSW erfolgt der vaginale Sekretabstrich mit anschließendem Versand an das von der BIG

benannte Labor. Der Sekretabstrich wird auf einem Objektträger ausgestrichen und luftgetrocknet (keine Fixierung). Anschließend ist dieser durch den Arzt an das von der BIG benannte Labor zu versenden.

Bei nachgewiesener Infektion erfolgt die Therapie unter Berücksichtigung der Therapieempfehlungen des La-

bors sowie ein Kontrollabstrich beim nächsten Besuch.

Dieser Vertrag gilt für alle niedergelassenen Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Eine Teilnahmeerklärung der Ärzte ist nicht notwendig. Die Teilnahme des Arztes erfolgt durch die Abrechnung der folgenden Pseudoziffer:

Pseudoziffer	Leistung	Vergütung
81103	Beratung, Durchführung Infektionsscreening (Abstrichentnahme, Versand, ggf. Einleitung Therapie inkl. Nachkontrolle)	26,00 €

Die erforderlichen Sachkosten sind mit dieser Pauschale abgegolten. Die Vergütung für diese Leistung erfolgt außerhalb der morbiditätsorientierten Gesamtvergütung.

Bei Bedarf kann der Vertrag in der Vertragsabteilung abgefordert oder

im Internet unter www.kvsa.de >> Mitglieder >> Verträge >> Prävention heruntergeladen werden.

Ansprechpartnerin:
Claudia Scherbath,
Tel. (03 91) 6 27-63 39



Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Magdeburg

Fachgebiet: Innere Medizin (Gastroenterologie)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Urologie
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Wernigerode

Fachgebiet: Innere Medizin
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Merseburg-Querfurt

Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Merseburg

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664, 39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **25.** diesen Monats. Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Praxiseröffnungen

Dr. med. Andrea-Ulrike Jendry, FÄ für Neurologie und Psychiatrie,
Dr. med. Susanna Prochnow, FÄ für Neurologie und Psychiatrie,
Edda Schneider, FÄ für Neurologie, angestellte Ärztinnen am AMEOS MVZ Haldensleben, Kieffholzstr. 4, 39340 Haldensleben, Tel. (0 39 04) 47 52 63 seit 04./10.05.2010

Dr. med. Heidrun Biskup, FÄ für Innere Medizin/Hausarzt, angestellte Ärztin am Johanniter-Zentrum für Medizinische Versorgung in der Altmark GmbH in der Nebenbetriebstätte, Wendstr. 30, 39576 Stendal, Tel. (0 39 31) 21 21 38 seit 12.05.2010

Kooperationsformen im Gesundheitswesen

Für interessierte Ärzte und ihr Praxispersonal öffnet die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) am Freitag, den 20. August, ab 15.00 Uhr die Türen der Brandenburger Straße 9 in Magdeburg.

Innerhalb des berufsbegleitenden Fernstudiums „Praxismanagement“ werden Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt zu

ärztlichen Kooperationsformen und innovativen Praxiskonzepten sprechen. Informieren Sie sich im Detail bei dem Studienteam der EUMEDIAS Heilberufe AG unter Tel. (03 91) 5 35 67 60. Gleichzeitig bitten wir alle Interessenten, die an diesem Tag hineinschnuppern möchten, um eine vorherige tel. Anmeldung.

EUMEDIAS Heilberufe AG

Rechnen Sie mit den Besten!

Vertrauen Sie auf die Erfahrung der AeV



Ihre Privatabrechnung ist bei uns in sicheren Händen. Denn wir bieten Ihnen fachliche Kompetenz, die uns so schnell keiner nachmacht: Seit über 80 Jahren ist die AeV starker und engagierter Partner für Ärzte und Zahnärzte.

Gesellschaft für Abrechnung von Privatliquidationen mbH

Ihre Praxis profitiert davon:
- Schnelle Bearbeitung - Gebührenrechtliche Kompetenz
- Faire Konditionen - Persönliche Betreuung

Rufen Sie uns an.
Für Informationen, die sich lohnen.

Eisenacher Str. 82 | 04155 Leipzig | Tel. 0341/585 79-0
Katharinenstr. 9 | 10711 Berlin | Tel. 030/89 38 57-0
Götzstr. 11 | 80809 München | Tel. 089/89 60 10-0
www.aev.de

Aktiv engagiert Vertrauenswürdig





Wir gratulieren ...

...zum 92. Geburtstag

SR Dr. med. Martin Fiedler
aus Halberstadt, am 30. Juli 2010

...zum 90. Geburtstag

MR Dr. med. Kurt Wolters aus
Quedlinburg, am 25. Juli 2010

...zum 81. Geburtstag

Dr. med. Emil Eisenstein aus
Querfurt, am 5. August 2010

...zum 75. Geburtstag

SR Dr. med. Christa Piatek
aus Wolmirstedt, am 15. Juli 2010
MR Prof. Dr. med. habil. Eberhard Winkelvoss aus Magdeburg,
am 22. Juli 2010
Dr. med. Reimar Mehlhorn
aus Bernburg, am 1. August 2010
Dr. med. Dieter Friedrich
aus Zerbst, am 4. August 2010

...zum 70. Geburtstag

Dr. med. Michael Wollmann
aus Halle, am 17. Juli 2010
Dr. med. Brigitte Seige aus
Lieskau, am 21. Juli 2010
Hartmut Neiß aus Halle,
am 21. Juli 2010
**SR Dr. med. Gerrit-Michael
Ramser** aus Burg, am 24. Juli 2010
SR Dr. med. Karola Huckstorf

aus Magdeburg, am 25. Juli 2010
MR Dr. med. Christian Wanka
aus Halle, am 4. August 2010
MR Dr. med. Joachim Moritz
aus Bad Schmiedeberg, am 5. August
2010
SR Dr. med. Hans-Jürgen Nisch
aus Havelberg, am 8. August 2010
Dr. med. Jürgen Beese aus
Wernigerode, am 10. August 2010

...zum 65. Geburtstag

Helga Fiedler aus Halberstadt,
am 15. Juli 2010
Dr. med. habil. Lutz Tischendorf
aus Halle, am 29. Juli 2010
MR Dr. med. Michael Schumacher
aus Wolmirstedt, am 2. August 2010
MR Dipl.-Med. Martin Mosch
aus Jessen / OT Holzdorf, am
13. August 2010

...zum 60. Geburtstag

**Dr.-Med./IFM Timisoara Eugen
Wilhelms** aus Wanzleben,
am 15. Juli 2010
Dipl.-Med. Ursula Jäckel aus
Genthin, am 15. Juli 2010
Dr. med. Jutta Henneberg aus
Magdeburg, am 26. Juli 2010
Dr. med. Gerhard Junge aus
Oschersleben, am 28. Juli 2010
Dr. med. Wolfgang Langer
aus Halle, am 5. August 2010
Dipl.-Med. Christa Gläß aus Mag-
deburg, am 8. August 2010

Dr. med. Karl-Heinz Friedrich
aus Zeitz / OT Kayna, am 8. August
2010

Dr. med. Roswitha Günther
aus Magdeburg, am 10. August
2010

Dipl.-Med. Barbara Wöllner
aus Lückstedt, am 13. August
2010

...zum 50. Geburtstag

Dipl.-Psych. Annette Lemme
aus Klötze, am 23. Juli 2010

**Dr. med. Hans Christoph
Hainich** aus Quedlinburg,
am 23. Juli 2010

Dipl.-Med. Dorothea Wand
aus Halle, am 27. Juli 2010

Dipl.-Med. Gerd Rettig aus
Quedlinburg, am 29. Juli 2010

Dr. phil. Carmen Kindl-Beilfuß
aus Magdeburg, am 30. Juli 2010

Dipl.-Med. Anette Gartner aus
Merseburg, am 2. August 2010

Dipl.-Med. Ute Moritz aus
Coswig / OT Jeber-Bergfrieden,
am 5. August 2010

Dipl.-Med. Evelyn Friebel aus
Magdeburg, am 10. August 2010

Dipl.-Med. Thomas Pohl
aus Halle, am 14. August 2010



Zulassungsbeschränkungen (183. Fortschreibung)

Landesausschuss Ärzte/Krankenkassen beschloss gesperrte Gebiete

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in Sachsen-Anhalt hat am 08.06.2010 gemäß § 103 Abs. 1 SGB V in folgenden Planungsbereichen (identisch mit den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten per 30.06.2007) und bei folgenden Fachgruppen eine Überversorgung festgestellt und deshalb bzw. aufgrund seines Beschlusses vom 06.10.2005 Zulassungsbeschränkungen angeordnet:

Planungsbereich Altmarkkreis Salzwedel

Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Anhalt-Zerbst

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Aschersleben-Staßfurt

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Bernburg

Anästhesisten, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Bördekreis

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen

Planungsbereich Burgenlandkreis

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Dessau, Stadt / Bitterfeld

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Halberstadt

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Halle

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen, Hausärzte

Planungsbereich Jerichower Land

Anästhesisten, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Köthen

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Magdeburg

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen, Hausärzte

Planungsbereich Mansfelder Land

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Merseburg-Querfurt

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Ohrekreis

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Quedlinburg

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen,

Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Saalkreis

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Hautärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Sangerhausen

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Schönebeck

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen, Hausärzte

Planungsbereich Stendal

Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Weißenfels

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen, Hausärzte

Planungsbereich Wernigerode

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Planungsbereich Wittenberg

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in Sachsen-Anhalt hat am 08.06.2010 gemäß § 103 Abs. 3 SGB V in folgenden Planungsbereichen und bei folgenden Fachgruppen keine Überversorgung festgestellt:



sorgung mehr festgestellt und somit die Planungsbereiche für die betreffenden Fachgruppen entspert:

Planungsbereich Bernburg
Fachgruppe Orthopäden

Die Entsperrung erfolgt gemäß § 23 der Bedarfsplanungs-Richtlinie-Ärzte mit der Auflage an die Zulassungsgremien, dass im Planungsbereich Bernburg, Fachgruppe Orthopäden, nur eine Zulassung erfolgen darf. Über die Beendigung bestehender Zulassungs- und Leistungsbeschränkungen von Job-Sharing-Gemeinschaftspartnern und die Beendigung bestehender Leistungsbegrenzungen bei im Job-Sharing-Verfahren angestellten Ärzten ist unter Berücksichtigung der sich aus § 23 Absätze 2, 2a und 4 Bedarfsplanungsrichtlinie-Ärzte ergebenden Reihenfolge - beginnend mit der ältesten hierzu ergangenen Entscheidung - von Amts wegen bis zur Ausschöpfung der nach Satz 1 möglichen Anzahl von Zulassungen vorrangig vor Anträgen auf (Neu)Zulassung zu entscheiden.

Mangels bestehender Jobsharingverhältnisse kann im **Planungsbereich Bernburg, Fachgruppe Orthopäden, eine neue Zulassung** erfolgen. Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der beruflichen Eignung, der Dauer der bisherigen ärztlichen Tätigkeit, dem Approbationsalter und der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V zu entscheiden. Bei der Auswahl unter mehreren geeigneten Bewerbern soll die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes und ihre Beurteilung in Hinblick auf die bestmögliche Versorgung der Versicherten berücksichtigt werden. Über Zulassungsanträge (vollständig, mit den erforderlichen Unterlagen nach § 18 Ärzte-ZV) entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist vom 05.07.2010 bis zum 24.08.2010**. Zulassungsanträge und die erforderlichen Unterlagen nach § 18 Ärzte-ZV sind bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg einzureichen.

Bedarfsplanung Psychotherapeuten

Auf Grund der von den übrigen Fachgruppen abweichenden Berücksichtigung der Psychotherapeuten in der Bedarfsplanung hat der Landesausschuss trotz Anordnung von Zulassungsbeschränkungen für die Fachgruppe der Psychotherapeuten am 08.06.2010 folgende Zulassungsmöglichkeiten festgestellt:

Planungsbereich	Anzahl ärztlicher Psychotherapeuten	Anzahl nur Kinder und Jugendliche betreuender Psychotherapeuten
Altmarkkreis Salzwedel	2	
Anhalt-Zerbst	1	1
Aschersleben-Staßfurt	3	2
Bernburg	2	
Bördekreis	2	
Burgenlandkreis	2	
Dessau-Bitterfeld	5	
Halberstadt	1	1
Halle (Saale)	1	
Jerichower Land	2	
Köthen	2	2
Magdeburg	7	9
Mansfelder Land	2	
Merseburg-Querfurt	4	
Ohrekreis	1	2
Quedlinburg	1	
Saalkreis	2	
Sangerhausen	1	1
Schönebeck	3	2
Stendal	2	
Weißenfels	3	2
Wernigerode	1	
Wittenberg	2	

Aktualisierung der ehemaligen Aufhebungsbeschlüsse

Planungsbereich Bördekreis
Fachgruppe: Hausärzte

Der Aufhebungsbeschluss der 179. Fortschreibung wird dahingehend geändert, dass nunmehr **eine** Zulassung erfolgen kann.

Planungsbereich Burgenlandkreis
Fachgruppe: Hausärzte

Der Aufhebungsbeschluss der 124. Fortschreibung wird dahingehend geändert, dass nunmehr **zwölf** Zulassungen erfolgen können.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Geschäftsstelle des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen Sachsen-Anhalt im Hause der **Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Postfach 1664, 39006 Magdeburg, Telefon (03 91) 6 27-64 61, Fax (03 91) 6 27-84 59.**



Versorgungsstand in den einzelnen Landkreisen von Sachsen-Anhalt

(183. Fortschreibung)

Grundlage: Bedarfsplanungsrichtlinien des Bundesausschusses
Allgemeine Verhältniszahl für 1999

Planungsbereich	Fachgebiet													
	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Fachärztlich tätige Internisten	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherapeuten	Radiologen	Urologen	Hausärzte
Altmarkkr. Salzw.														
Anhalt-Zerbst														
Aschersleben-Staßfurt														
Bernburg														
Bördekreis														
Burgenlandkreis														
Dessau-Bitterfeld														
Halberstadt														
Halle														
Jerichower Land														
Köthen														
Magdeburg														
Mansfelder Land														
Merseburg-Querfurt														
Ohrekreis														
Quedlinburg														
Saalkreis														
Sangerhausen														
Schönebeck														
Stendal														
Weißenfels														
Wernigerode														
Wittenberg														

Arztbestand
zum 12.05.2010

- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich

*da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt bzw. aufgrund des Beschlusses des Landesausschusses vom 06.10.2005

**da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund des Beschlusses des Landesausschusses vom 06.10.2005

Zahl der überversorgten Fachrichtungen:

280

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	1
	Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten	0



Planungsblatt zur Feststellung des Psychotherapeuten-Versorgungsgrades

Planungsbereich	Datum Zulassungsausschuss: 12.05.2010		Tatsächlich im Planungsbereich				Für die Berechnung des Versorgungsgrades verwendet				Planungsbereich gespart – nach möglicher Zulassung										
	Keinstyp	Allgem. Verhältniszahl für Psychotherapiewohnler je Psychotherapeut	Einwohner im Planungsbereich	Grenze zur Überversorgung (Soll +10%)	Mindestversorgungsanteil (§101 Abs. 4 Satz 5 SGB V)	Ärztliche Psychotherapeuten	Psychologische Psychotherapeuten	Summe Psychotherapeuten (Sp. 7+8+9+10)	Faktischer Versorgungsgrad	Ärztliche Psychotherapeuten	nicht nur Kinder und Jugendl. beitr. Psychoth. (Spalte 13+14+15)	Summe Psychotherapeuten (Spalte 13+14+15)	Versorgungsgrad (§ 101 Abs. 4 Satz 6 SGB V)	Ärztliche Psychotherapeuten	nur Kinder und Jugendl. beitr. Psychoth.	Anzahl					
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Halle	5	3203	234802	81	19,00	15,00	18,50	0,00	47,00	8,00	73,50	100,3	19,00	47,00	15,00	81,00	110,5	1	7		
Magdeburg	5	3203	229725	79	18,00	15,00	10,30	1,00	46,00	5,00	62,30	86,9	18,00	46,00	15,00	79,00	110,1	7	9		
Aschersl.-Staßfurt	6	8389	92892	13	3,00	3,00	0,00	0,00	7,00	1,00	8,00	72,2	3,00	7,00	3,00	13,00	117,4	3	2		
Manfelder Land	7	16615	97699	7	2,00	2,00	0,00	0,00	5,00	1,00	6,00	102,0	2,00	5,00	2,00	9,00	153,1	2	1		
Merseburg-Querfurt	6	8389	129784	18	4,00	4,00	0,00	0,00	11,00	2,00	13,00	84,0	4,00	11,00	4,00	19,00	122,8	4	2		
Quedlinburg	7	16615	71429	5	2,00	1,00	1,40	0,00	6,00	1,00	8,40	195,4	2,00	6,00	1,00	9,00	209,3	1	0		
Schönebeck	6	8389	70392	10	3,00	2,00	0,00	0,00	7,00	0,00	7,00	83,4	3,00	7,00	2,00	12,00	143,0	3	2		
Weißenteis	6	8389	73074	10	3,00	2,00	0,00	0,00	7,00	0,00	7,00	80,4	3,00	7,00	2,00	12,00	137,8	3	2		
Bördekreis	7	16615	73907	5	2,00	1,00	0,00	0,00	2,00	1,00	3,00	67,4	2,00	2,00	1,00	5,00	112,4	2	0		
Burgentandkreis	7	16615	130840	9	2,00	2,00	0,00	0,00	5,00	2,00	7,00	88,9	2,00	5,00	2,00	9,00	114,3	2	0		
Halberstadt	7	16615	74569	5	2,00	1,00	0,70	0,00	4,00	0,00	4,70	104,7	2,00	4,00	1,00	7,00	156,0	1	1		
Jerichower Land	7	16615	95405	7	2,00	2,00	0,00	0,00	4,00	1,00	5,00	87,1	2,00	4,00	2,00	8,00	139,3	2	1		
Ohrekreis	7	16615	112871	8	2,00	2,00	1,00	0,00	5,00	0,00	6,00	88,3	2,00	5,00	2,00	9,00	132,5	1	2		
Saalkreis	7	16615	75457	5	2,00	1,00	0,00	0,00	5,00	1,00	6,00	132,1	2,00	5,00	1,00	8,00	176,2	2	0		
Sangerhausen	7	16615	62066	5	1,00	1,00	0,00	0,00	3,00	0,00	3,00	80,3	1,00	3,00	1,00	5,00	133,8	1	1		
Wernigerode	7	16615	90685	7	2,00	2,00	1,25	0,00	5,00	2,00	8,25	151,2	2,00	5,00	2,00	9,00	164,9	1	0		
Bernburg	8	10338	63936	7	2,00	2,00	0,00	0,00	4,00	1,00	5,00	80,8	2,00	4,00	2,00	8,00	129,4	2	1		
Dessau-Bitterfeld	8	10338	174484	19	5,00	4,00	0,00	0,00	11,00	2,00	13,00	77,0	5,00	11,00	4,00	20,00	118,5	5	2		
Köthen	8	10338	64269	7	2,00	2,00	0,00	0,00	4,00	0,00	4,00	64,3	2,00	4,00	2,00	8,00	128,7	2	2		
Altmarkkr. Salzwedel	9	23106	94063	5	2,00	1,00	0,25	0,00	6,00	2,00	8,25	202,7	2,00	6,00	2,00	10,00	245,6	2	0		
Anhalt-Zerbst	9	23106	67431	4	1,00	1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	68,5	1,00	2,00	1,00	4,00	137,1	1	1		
Stendal	9	23106	128552	7	2,00	2,00	0,00	0,00	5,00	1,00	6,00	107,8	2,00	5,00	2,00	9,00	161,8	2	1		
Wittenberg	9	23106	120187	6	2,00	2,00	0,00	0,00	3,00	2,00	5,00	96,1	2,00	3,00	2,00	7,00	134,6	2	0		
Summe:													33,40	1,00	204,00	33,00	271,40	Veränderungen: (hier per Saldo 0)			

aufgrund des § 47 Abs. 2 Bedarfsplanungsrichtlinie derzeit **keine** Zulassungsmöglichkeit für Leistungserbringer, die psychotherap. Leistungen nur bei Kindern und Jugendlichen erbringen bestehende Zulassungsmöglichkeiten für Leistungserbringer, die psychotherap. Leistungen nur bei Kindern und Jugendlichen erbringen



Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Ronald Schulze, Facharzt für Radiologische Diagnostik, Chefarzt der Radiologischen Klinik am Klinikum Bitterfeld, wird ermächtigt

- zur Durchführung der konventionellen Röntgendiagnostik, jedoch nur im Zusammenhang mit der Durchführung von Durchleuchtungen/Schichtaufnahmen nach den Nummern 34280, 34281 und 34282 des EBM, die zur weiteren diagnostischen Abklärung erforderlich sind

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und Orthopäden

- zur Durchführung von Spezialaufnahmen der Nasennebenhöhlen und der Felsenbeine, des Nasenbeines nach Nr. 34230 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen HNO-Ärzten

- für die Durchführung der konventionellen Röntgendiagnostik nach den Nummern 34212, 34240, 34241, 34242, 34243 des EBM

- zur Durchführung der konventionellen Röntgendiagnostik nach den EBM-Ziffern 34247, 34248, 34250, 34251 und 34255, begrenzt auf 30 Fälle /Quartal

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

sowie im Zusammenhang mit der gesamten Ermächtigung zur Erbringung der Leistungen gemäß der EBM-Nr. 01320 und 01602 EBM befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Landkreis Börde

Dr. med. H.-J. Presser, Facharzt für Innere Medizin, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Sana-Ohre-Klinikum GmbH, Haldensleben, wird ermächtigt

- zur hausärztlichen Betreuung von Patienten aus dem Altkreis Wolmirstedt einschließlich der fachgruppenspezifischen Versichertenpauschale

im direkten Zugang

befristet vom 14.04.2010 bis zum 31.07.2010

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Dessau-Roßlau

Dr. med. Lothar Krause, Facharzt für Augenheilkunde, Chefarzt der Klinik für Augenheilkunde am Städtischen Klinikum Dessau, wird ermächtigt

- zur Konsiliaruntersuchung von Problemfällen im Fachgebiet Augenheilkunde

- Fluoreszenzangiographie einschließlich Fundusfotographie gemäß der Nummer 06331 EBM

- zur Durchführung von Eingriffen nach den EBM-Nummern 06350, 06351 und 06352, z. B. für die Einführung einer Verweilsonde (Punctum Plug), für die Entfernung von Bindehaut- und Lidgeschwülsten, die Sondierung des Tränen-Nasenganges bei Säuglingen und Kleinkindern oder Sprengung von Strikturen der Tränenwege

- zur Elektroophthalmologischen Diagnostik mittels ERG (Nr. 06312)

- zur Durchführung einer Tumorsprechstunde, Ultraschalluntersuchung nach den Nummern 33000, 33001, 06333 und 06330 des EBM, jedoch erst mit Nachweis der Genehmigung für Sonographie

- zur Durchführung einer Sprechstunde für Erkrankungen der Netzhaut

sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321, 01602, 40120, 40122, 40124, 40126 und 40144 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Augenärzten

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a des SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Kristina Mathony, Fachärztin für Kinderheilkunde/ Kinder-Rheumatologie, Oberärztin an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Städtischen Klinikum Dessau, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Leistungen auf dem Gebiet der Kinderrheumatologie einschließlich der erforderlichen Laborleistungen

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, Orthopäden, Internisten mit Schwerpunktbezeichnung Rheumatologie sowie Hausärzten

sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM

befristet vom 14.04.2010 bis zum 31.03.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SG V erbracht werden können.

Städtisches Klinikum Dessau, Augenklinik, wird ermächtigt im direkten Zugang

- zur Durchführung von Leistungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde für Patienten aus dem Altkreis Zerbst und

im direkten Zugang

- zur Durchführung von Leistungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde für Patienten aus dem Altkreis Wittenberg, die sich bereits in augenärztlicher Behandlung am Städtischen Klinikum Dessau befinden (also keine neuen Patienten)

und auf Vermittlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt aus anderen Gebieten Sachsen-Anhalts

sowie zur Durchführung der Leistungen nach den Nummern 06210,



06211 und 06212 des EBM im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung
befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2013
Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Stadt Halle

Sozialpädiatrisches Zentrum am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Halle/Saale, wird ermächtigt

- für die ambulante sozialpädiatrische Behandlung von Kindern, die wegen Art und Schwere oder Dauer ihrer Krankheit oder einer drohenden Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen behandelt werden können.

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2015

Die Behandlung durch sozialpädiatrische Zentren ist auf diejenigen Kinder auszurichten, die wegen Art, Schwere und Dauer ihrer Krankheit oder drohender Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen behandelt werden können. Die Zentren sollen mit den Ärzten und den Frühförderstellen eng zusammenarbeiten.

Landkreis Jerichower Land

Dr. med. Hans-Werner Lutteroth, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, Chefarzt der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des AWO Fachkrankenhauses Jerichow, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Leistungen nach den Nummern 22220, 22221, 22222, 22230, 35100, 35110, 35111, 35112, 35113, 35120, 35130, 35131, 35140, 35141,

35142, 35150, 35200, 35201, 35202, 35203, 35220, 35221, 35222, 35223, 35224 und 35225 des EBM sowie die in diesem Zusammenhang erforderlichen EBM-Nummern 01321, 01602, 01436, 01611, 01612, 01623, 01620 bis 01622, begrenzt auf 15 Fälle/Quartal auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Patienten, die über die Einzelermächtigung abgerechnet werden, können im gleichen Zeitraum nicht über die Psychiatrische Instituts-ermächtigung gemäß § 118 Abs. 1 SGB V abgerechnet werden.

befristet vom 14.04.2010 bis zum 31.03.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Maja Hennigs, Fachärztin für Innere Medizin/Pulmologie, Leiterin des Schlaflabors an der Lungenklinik Lostau gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Polysomnographie nach der Nummer 30901 des EBM

im Zusammenhang mit der erteilten Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321, 13250 und 01602 EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten mit der Genehmigung zur Durchführung der Polysomnographie

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Magdeburg

Dipl.-Med. Manfred Wachsmann, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberarzt der Klinik für

Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Magdeburg GmbH, wird ermächtigt

- zur konsiliarischen Tätigkeit bei Schwangeren mit den Krankheitsbildern

- Diabetes mellitus

- Hämatologische Erkrankungen, insbesondere thrombophile Gerinnungsstörungen

- schwere Gestose

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden.

Dr. med. Petra Beye, Fachärztin für Kinderheilkunde/Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie, Klinik für Kinderheilkunde am Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung einer kinderendokrinologischen Sprechstunde mit dem Schwerpunkt Adipositas im Kindes- und Jugendalter

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten und Ärzten aus dem Sozialpädiatrischen Zentrum Magdeburg sowie Praktischen Ärzten und Allgemeinmedizinern, welche die Gebietsbezeichnung als Facharzt für Kinderheilkunde besitzen

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Prof. Dr. med. Günther Gademann, Facharzt für Strahlentherapie/Radiologie, Direktor der Klinik für Strahlentherapie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- der Kombinationsbehandlung von Brachytherapie und Hochvolttherapie

- zur Behandlung von Patienten, bei denen es zu einer zweiten



Bestrahlung im Bereich des alten Bestrahlungsvolumens, z. B. wegen Rezidivs gekommen ist und die nach den Regeln der Strahlentherapie beim vorbehandelnden Strahlentherapeuten vorgestellt werden müssen

auf Überweisung von niedergelassenen Strahlentherapeuten

- zur Durchführung der Leistungen nach den Nummern 25210, 25211, 25214 des EBM im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Saalekreis

Dr. med. Toralf Herling, Facharzt für Innere Medizin/Pulmologie, Chefarzt der Inneren Klinik am Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH, Querfurt, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Chemotherapien bei Bronchialkarzinomen sowie des Pleuramesothelioms einschließlich der targeted Therapie

- zur Durchführung der Leistungen des Pneumologisch-Diagnostischen Komplexes gemäß der EBM-Nummern 13650, 13651 und 13675 bei Patienten, bei denen eine Chemotherapie bei Bronchialkarzinomen durchgeführt wird

- zur Durchführung der Leistungen nach den Nummern 13662, 33042 und 02343 im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung

auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten und fachärztlich tätigen Internisten

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Stendal

Dr. med. Erika Lischka, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Fachärztin für Psychotherapie, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Fachkrankenhaus Uchtsprunge, wird ermächtigt

- zur Erbringung kinder- und jugendpsychiatrischer Leistungen bei Patienten bis zum 18. Lebensjahr einschließlich der für das Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie- und psychotherapie festgelegten Grundpauschalen gemäß der EBM-Nummern 14210 und 14211

- zur Durchführung der Verhaltenstherapie bei Patienten bis zum 21. Lebensjahr sowie den für die Durchführung der Verhaltenstherapie erforderlichen EBM-Nummern, begrenzt auf 15 Fälle pro Quartal

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Patienten, die über die Einzelermächtigung abgerechnet werden, können im gleichen Zeitraum nicht über die Tagesklinik oder die Psychiatrische Institutsermächtigung gemäß § 118 Abs. 1 SGB V abgerechnet werden.

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Peter Hoffmann, Facharzt für Anästhesiologie, Chefarzt der Anästhesieabteilung am KMG-Klinikum Havelberg GmbH, Havelberg, wird ermächtigt

- für die Durchführung von Anästhesieleistungen bei ambulanten Operationen durch niedergelassene Vertragsärzte und am Krankenhaus Havelberg GmbH ermächtigter Ärzte

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten und den am Krankenhaus Havelberg GmbH ermächtigten Ärzten

- für die Durchführung von Anästhesieleistungen bei zahnärztlichen Eingriffen

im direkten Zugang

befristet vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2012

Dr. med. André Benthin, Facharzt für Orthopädie, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Rheumatologie am Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH, Stendal, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Leistung gemäß der Nummer 34503 des EBM im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung gemäß Beschlussfassung vom 17.03.2010)

auf Überweisung von niedergelassenen Orthopäden

befristet vom 14.04.2010 bis zum 31.03.2011

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.



Beschlüsse des Zulassungs- und Berufungsausschusses

Landkreis Harz

Dr. med. Ekkehard Kuna, Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie, Leiter der Abteilung Gefäßchirurgie, Harzklinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2011 ermächtigt

auf Überweisung von niedergelassenen Internisten, Chirurgen, Nephrologen, Dermatologen und Neurologen

- zur Diagnostik und Therapie arterieller Gefäßerkrankungen, auf Überweisung von niedergelassenen HNO-Ärzten und Orthopäden

- zur Konsiliaruntersuchung bei speziellen Fragestellungen arterieller Gefäßerkrankungen,

auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten und Dermatologen

- zur Diagnostik und Therapie venöser Erkrankungen in Problemfällen, auf Überweisung von niedergelassenen Nephrologen

- zur Diagnostik von Dialysehantproblemen.
Durch den Berufungsausschuss wurde die Ermächtigung erweitert und die Überweisungsbasis des Widerspruchsführers ab dem 15.01.2010 betreffend der Diagnostik und Therapie venöser Erkrankungen in Problemfällen auch auf Chirurgen und Phlebologen ausgedehnt.

Landkreis Jerichower Land

Dr. med. Christoph Theodor Beck, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg GmbH, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 ermächtigt

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

- zur Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungsklinik gemäß den Mutterschaftsrichtlinien nach der Nummer 01780 EBM,

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

- für die Durchführung von Untersuchungen zur Harninkontinenz entsprechend der Nummer 08310 EBM.

Durch den Berufungsausschuss wurde die Ermächtigung erweitert und der Widerspruchsführer ab dem 15.01.2010 auch zur Diagnostik fachgebietlicher Problemfälle auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen ermächtigt.

Stadt Magdeburg

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., die Ermächtigung wird durch Beschluss des Berufungsausschusses erweitert und die Fallzahlobergrenze für die ambulante

Behandlung durch die Polikliniken für das Jahr 2009 auf 51.000 Fälle – ohne Vorgabe der Quartale – festgesetzt.

Landkreis Stendal

PD Dr. med. Martin Mohren, Facharzt für Innere Medizin/Hämatologie, Chefarzt des Zentrums für Innere Medizin am Johanniter Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses vom 13.01.2010 bis zum 31.12.2011 ermächtigt auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten zur Diagnostik und Therapie hämatologischer Erkrankungen einschließlich der Laborleistungen nach den Nummern 32156, 32157, 32163, 32167, 32168 und 32169 EBM sowie der Ultraschalldiagnostik des Abdomens.

Durch den Berufungsausschuss wurde die Ermächtigung erweitert und die Überweisungsbasis des Widerspruchsführers auch auf niedergelassene Hausärzte und hausärztlich tätige Internisten ausgesprochen.



Zentrum „Frühe Hilfen für Familien“ koordiniert regionale Netzwerkarbeit

Sachsen-Anhalt baut sein System der frühen Hilfen zur Stärkung des Kindeswohls aus. In Magdeburg präsentierte sich am 14. Juni 2010 erstmals das neue Zentrum „Frühe Hilfen für Familien“. Es ist im Ministerium für Gesundheit und Soziales angesiedelt und unterstützt Kreise und kreisfreie Städte bei der Bildung von Lokalen Netzwerken zur Verbesserung des Kinderschutzes. Damit wird ein zentrales Element des sachsen-anhaltischen Kinderschutzgesetzes von Ende 2009 umgesetzt.

Sozialminister Norbert Bischoff sagte: „Der Schutz von Kindern vor Vernachlässigung und Misshandlung hat oberste Priorität. Eltern, die Unterstützung bei der Erziehung und Pflege ihrer Kinder benötigen, bekommen unsere Hilfe. Seit 2006 hat das Land sein Frühwarnsystem deutlich ausgebaut. Eine Vielzahl von Projekten wurde in Angriff genommen und

verstetigt.“ Bischoff nannte beispielhaft das Familienhebammen- und das Familienpatenprojekt. Gemeinsam mit der Techniker-Krankenkasse wurde für Ärztinnen und Ärzte ein neuer Leitfaden zum Erkennen von Misshandlung veröffentlicht. Ein vergleichbares Handbuch für Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer kommt im Sommer heraus. Unter dem Motto „Mein Sonnenschein“ startete das Sozialministerium im Sommer 2008 erstmals eine Kampagne zur besseren Nutzung der Kinder-Vorsorgeuntersuchungen.

Der Minister verwies des Weiteren auf die Profilierung von Kindertagesstätten zu Kinder-Eltern-Zentren und die Einführung von Sprachstandfeststellung und Sprachförderung in den Kindertagesstätten. Bischoff sagte: „Sprachliche Verarmung und sprachliche Defizite bei Kindern haben zugenommen...“

Vom Aufbau Lokaler Netzwerke zur Förderung des Kindeswohls verspricht sich der Minister eine bessere Verzahnung und Kooperation von Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe, Schule sowie Angeboten der Familienhilfe. Bischoff: „Wir brauchen ein gesellschaftliches Klima, in dem nicht weggeschaut und weggehört wird, wenn es im Umfeld Probleme gibt. Auch müssen wir eine noch bessere Verzahnung der vielfältigen Angebote erreichen. Ärzteschaft, Jugendämter, Kita-Träger, Schulen, Polizei und Justiz müssen einander kennen, damit im Fall der Fälle, wenn es schnell gehen muss und Hilfe im Interesse der Kinder benötigt wird, diese auch unverzüglich und zielgerichtet erfolgen kann. Erfolgreichen Kinderschutz kann es nur geben, wenn alle relevanten Stellen auch voneinander wissen und miteinander koordiniert arbeiten.“

**Ministerium für
Gesundheit und Soziales**

Freundeskreis sichert den Erhalt historischer Gelehrten-Porträts

Rund 1.400 historische Porträts von Mitgliedern der Leopoldina liegen dem Archiv der Akademie nun in digitaler Form vor. Sie wurden mit finanzieller Unterstützung des Leopoldina Akademie Freundeskreises digitalisiert. Die nachgefragten Fotos und Stiche von bekannten Wissenschaftlern - wie Justus von Liebig, Niels Bohr, Marie Curie und Werner Heisenberg - stehen damit in der Nutzung einem größeren Publikum und ebenfalls für Forschungszwecke zur Verfügung. Gleichzeitig werden die zum Teil wertvollen Originale dadurch geschützt und vor dem Verfall bewahrt.

„Die Porträts des Leopoldina-Archivs sind eine viel genutzte Quelle und damit besonderen Belastungen ausgesetzt“, sagte der Leiter des Archivs, Dr. Danny Weber, zum Abschluss des ersten gemeinsamen Projekts mit dem Freundeskreis. Er dankte dessen Mitgliedern für die Bereitstellung

der Mittel in Höhe von insgesamt 3.500 Euro, um die insgesamt acht Bände, in denen die Bilder zusammengefasst sind, zu digitalisieren. „Das Projekt war erfolgreich und hat die Leopoldina im Sinne der Bestandserhaltung und der Zugänglichkeit von Kulturgut einen guten Schritt vorangebracht.“

Der Freundeskreis der Leopoldina wurde 2007 gegründet und hat zurzeit rund 140 Mitglieder. Er fördert die Aufgaben und Aktivitäten der Leopoldina insbesondere durch die Bereitstellung von Geldmitteln. „Der Freundeskreis sieht es als seine vorrangige Aufgabe an, die wichtigen Vorhaben der Leopoldina zu unterstützen, für die nur sehr schwierig Mittel aus anderen Quellen zu beschaffen sind“, sagte der Vorsitzende des Leopoldina Akademie Freundeskreises e.V., Dr.-Ing. Horst Dietz. „Auf die Vorhaben im Archiv der Leopoldina trifft das zu und der Freundes-

kreis ist sehr erfreut, dass mit der Rettung wichtiger und unwiederbringlicher Dokumente das erste Teilprojekt sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnte“, so Dietz.

Das Archiv der Leopoldina bewahrt vielfältige Unterlagen zu den Akademiemitgliedern auf. Seit dem Gründungsjahr der Akademie 1652 ist es üblich, dass neu gewählte Mitglieder nicht nur einen Lebenslauf und ein Schriftenverzeichnis einreichen, sondern auch ein Porträt. So ist im Laufe der Jahrhunderte eine große Sammlung von Gelehrtenporträts – zuerst Stiche, später Fotografien – entstanden, die bis 1945 in Bildbänden, so genannte Bildmatrikel, zusammengefasst wurden. Erhalten sind heute acht dieser Bände, die mit Lücken die Jahre 1652 bis 1935 abdecken. Einige Bände sind während der Auslagerung der Bestände der Leopoldina während des zweiten Weltkriegs verloren gegangen.

Archiv der Leopoldina



Termin+++Termin+++Termin+++Termin+++Termin+++

Regional

14. August 2010 Magdeburg

Balint-Gruppe (weitere Termine: 11. September, 9. Oktober, 20. November, 11. Dezember)

Information: Tagesklinik an der Sternbrücke, Planckstr. 4-5, 39104 Magdeburg, Tel. (03 91) 5 65 66-0, Fax (03 91) 5 65 66-20, E-Mail: webmaster@tagesklinik-dr-kielstein.de

18. August 2010 Klötze

Lumbalschmerz

Information: Dipl.-Med. Bernd Hesse, Regionales Schmerzzentrum DGS, Wallstr. 3 B, 38486 Klötze, Tel. (0 39 09) 21 23, Fax (0 39 09) 51 07 39

25. August 2010 Halle

Placebo

Information: Dr. Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. (03 45) 5 50 52 82, Fax (03 45) 68 29 678

1. September 2010 Halle

Fortbildung für Arbeits- und Betriebsmediziner:

Berufsbedingte Hauterkrankungen (Refresher Hauterscheinungen, Hautarztbericht, spezielle berufsbedingte Krankheitsbilder)

Information: Universitätsklinikum Halle (Saale), Sektion Arbeitsmedizin, Magdeburger Str. 20, 06112 Halle (Saale), Tel. (03 45) 5 57-19 32, Fax (03 45) 5 57-19 33, E-Mail: christel.mueller@medizin.uni-halle.de

8. September 2010 Magdeburg

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz – „Syndrombezogene Krankheitsbilder“

Information: Dr. med. habil. Olaf Günther, Regionales Schmerzzentrum DGS, Kroatenweg 72, 39116 Magdeburg, Tel. (03 91) 6 09 93 70, Fax (03 91) 6 22 47 46

9. September 2010 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (Qualitätszirkel der KVSA): Aktuelle Therapie von Genitaltumoren der Frau

Information: Dr. B. Dargel, Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. (0 39 43) 61 12 05

E-Mail: beate.dargel@harz-klinikum.de

18. bis 19. September 2010 Magdeburg

Grundkurs Mammasonographie

Information: Universitätsfrauenklinik Magdeburg, Manuela Jedosch, Tel. (03 91) 6 71 73 10, Fax (03 91) 6 71 73 11, E-Mail: manuela.jedosch@med.ovgu.de

12. bis 13. November 2010 Magdeburg

2. Magdeburger Neuraltherapiekurs: „Schmerz und Funktion – Diagnostische/Therapeutische Lokalanästhesie und Neuraltherapie“, Teil 1: Kopf

Information: Prof. Dr. med. habil. Hermann-Josef Rothkötter, Universitätsklinikum der Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Anato-

mie, Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg, Tel. (03 91) 67-1 36 00, Fax (03 91) 67-1 36 30, E-Mail: hermann-josef.rothkoetter@med.ovgu.de, Dr. med. habil. Olaf Günther, Kroatenweg 72, 39116 Magdeburg, Tel. (03 91) 6 09 93 70, Fax (03 91) 6 22 47 46

Überregional

31. Juli bis 1. August 2010 Berlin

Progr. Muskelentspannung nach Jacobson

Information: Dr. Silvia Schmidt, Cranachstr. 8, 12157 Berlin, Tel. (0 30) 8 55 24 00, Fax (0 30) 85 50 60 65, E-Mail: dr-silvia-schmidt@onlinehome.de

3. bis 4. September 2010 Potsdam

Symposium „Honorararztwesen und Interimsmanagement“

Information: Bundesverband der Honorarärzte e.V. (BV-H e.V.), Dr. Nicolai Schäfer, Otto-Nagel-Str. 12, 14467 Potsdam, Tel./Fax: (03 31) 2 37 09 40

E-Mail: info@bv-honoraraerzte.de
www.bv-honoraraerzte.de

29. Sept. bis 3. Okt. 2010 Celle

Weiterbildung Homöopathie: A/B/C/D Kurse

Information: Niedersächsische Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren, Tel. (0 51 41) 1 21 73, Fax (0 51 41) 1 21 74, E-Mail: info@nahn-celle.de



Qualitätszirkel-Moderatorenschulung

Sie möchten gern einen Qualitätszirkel gründen oder einen bereits bestehenden Qualitätszirkel moderieren? Sie moderieren bereits einen Qualitätszirkel, haben aber bisher an keiner Moderatorenschulung teilgenommen?

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt bietet am **21. August 2010, 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr** eine eintägige Moderatorenschulung an.

In dem eintägigen Seminar erhalten Sie alle wesentlichen Informationen, die Sie benötigen, um einen Qualitätszirkel erfolgreich moderieren zu können. Die Teilnahme an der Moderatorenschulung hat für Sie folgende Vorteile:

- für die von Ihnen moderierten Qualitätszirkel-Sitzungen er-

halten die Teilnehmer grundsätzlich vier Fortbildungspunkte, als Moderator werden Ihnen fünf Fortbildungspunkte gutgeschrieben

- die Vergabe der Fortbildungspunkte erfolgt automatisch
- die Zertifizierung bei der Ärztekammer muss nicht für jede Sitzung beantragt werden
- als Moderator erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung i.H.v. 100 Euro pro Sitzung

Inhalte:

- Was macht einen Qualitätszirkel aus?
- Organisatorisches (Nachweise Teilnahme, Fortbildungspunkte)
- Angebote der KVSA zur Qualitätszirkelarbeit
- Fortbildungsdatenbank der KVSA
- Themenfindung und -wahl

- Motivation der Teilnehmer
- Kommunikation mit den Teilnehmern
- Ergebnisorientiertes Arbeiten

Referenten sind Dipl.-Psych. Julia Bellabarba, Berlin und Conny Zimmermann, Abteilungsleiterin QS/QM, KVSA. Die Schulung ist kostenfrei. Die Zertifizierung der Veranstaltung wurde bei der Ärztekammer Sachsen-Anhalt bereits beantragt.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular am Ende des beiliegenden Fortbildungskalenders.

Weitere Informationen erhalten Sie von Conny Zimmermann unter der Tel.-Nr. (03 91) 6 27-64 58 oder per E-Mail: Conny.Zimmermann@kvs.de.

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminarge-

bühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll. Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicher-

weise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller,
Tel. (03 91) 6 27- 64 55
Ingrid Zielinski,
Tel. (03 91) 6 27-74 55


Juli 2010

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes - Normalinsulin	14.07.2010	15:00 - 21:30	Veranstaltungsort: Diabetes-Schulungszentrum, Hohenmölsen Referenten: Praxis Dr. Milek Kosten: 100,00 € pro Arzt; 50,00 € pro Med. Fachangestellte Fortbildungspunkte: 6
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
VERAH®- Gesundheitsmanagement	09.07.2010 10.07.2010	15:00 - 19:00 09:00 - 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. med. Torsten Kudela Kosten: 135,00 € p.P.
VERAH®- Technikmanagement	30.07.2010	09:00 - 14:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 80,00 € p.P.
VERAH®- Wundmanagement	30.07.2010	14:00 - 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 80,00 € p.P.

August 2010

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Stressmanagement	14.08.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
KVSA INFORMIERT	20.08.2010	13:30 - 19:10	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Qualitätszirkel – Moderatorenschulung	21.08.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dipl.-Psych. Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Stressmanagement	28.08.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referentin: Mechthild Wick Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes - Hypertonie	13.08.2010	13:30 - 21:30	Veranstaltungsort: Diabetes-Schulungszentrum, Hohenmölsen Referenten: Praxis Dr. Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
	14.08.2010	08:00 - 14:00	Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes - ohne Insulin	18.08.2010	14:00 - 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
	21.08.2010	09:00 - 16:00	Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Selbsthilfegruppen – Unterstützung für Patienten und Praxis	06.08.2010	14:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christel Leidt Kosten: kostenfrei
Notfalltraining	13.08.2010	14:00 - 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
VERAH®- Notfallmanagement	14.08.2010	09:00 - 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 135,00 € p.P.
Wundversorgung	18.08.2010	13:00 - 17:30	Veranstaltungsort: MVZ Herderstraße, Magdeburg Referent: Dr. med. Hans-Herrmann Ladetzki Kosten: 40,00 € p.P.
Telefontraining	28.08.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Helmut Neuhaus Kosten: 120,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	27.08.2010 28.08.2010	09:00 - 20:00 09:00 - 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Annette Nießing Kosten: 225,00 € p.P. (<i>ausgebucht</i>)



September 2010

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Teamentwicklung und Leitung	04.09.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hautkrebsscreening	11.09.2010	10:00 - 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Stefan Linke, Dr. Gudrun Groß Kosten: 160,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QEP®-Einführungskurs	03.09.2010 04.09.2010	14:00 - 19:30 09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: : Dipl.-Psych. Julia Bellabarba Kosten: 175,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Word für Einsteiger	04.09.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der Euro-Schulen Magdeburg Kosten: 40,00 € p.P.
Diabetes - mit Insulin	08.09.2010	14:00 - 20:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	11.09.2010	09:00 - 16:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes - ohne Insulin	10.09.2010	13:30 - 21:30	Veranstaltungsort: Diabetes-Schulungszentrum, Hohenmölsen Referenten: Praxis Dr. Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	11.09.2010	08:00 - 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Word für Fortgeschrittene	18.09.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der Euro-Schulen Magdeburg Kosten: 40,00 € p.P.
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM für Arzthelferinnen - Intensiv Refresherkurs	10.09.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Dipl.-Psych. Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	29.09.2010	15:00 - 19:00	Veranstaltungsort: Hotel Villa Heine, Halberstadt Referent: Dipl.-Med. Stefan Andrusch Kosten: 80,00 € p.P.
Selbsthilfegruppen – Unterstützung für Patienten und Praxis	29.09.2010	14:00 - 16:00	Veranstaltungsort: Halle, Merseburger Str. 246 Referentin: Meik Voigt Kosten: kostenfrei

Oktober 2010

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QEP®-Einführungskurs für Psychotherapeuten	01.10.2010 02.10.2010	14:00 - 19:30 09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Dipl.-Psych. Julia Bellabarba Kosten: 175,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 13
Diabetes - Hypertonie	06.10.2010	14:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	09.10.2010	09:00 - 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Excel für Einsteiger	09.10.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der Euro-Schulen Magdeburg Kosten: 40,00 € p.P.
Diabetes - mit Insulin	15.10.2010	13:30 - 21:30	Veranstaltungsort: Diabetes-Schulungszentrum, Hohenmölsen Referenten: Praxis Dr. Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	16.10.2010	08:00 - 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte


Oktober 2010

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (BuS)	16.10.2010	10:00 - 15:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Annette Nießing Kosten: 95,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Excel für Fortgeschrittene	23.10.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der Euro-Schulen Magdeburg Kosten: 40,00 € p.P.
Konflikt- und Beschwerdemanagement	30.10.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referentin: Mechthild Wick Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Selbsthilfegruppen – Unterstützung für Patienten und Praxis	08.10.2010	14:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christel Leidt Kosten: kostenfrei
Notfalltraining	15.10.2010	14:00 - 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
Notfalltraining	16.10.2010	09:00 - 13:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	20.10.2010	12:00 - 18:00	Veranstaltungsort: Gründungszentrum, Magdeburg Referent: Dr. med. Torsten Kudela Kosten: 80,00 € p.P.
VERAH®-Gesundheitsmanagement	22.10.2010 23.10.2010	15:00 - 19:00 09:00 - 17:00	Veranstaltungsort: Gründungszentrum, Magdeburg Referent: Dr. med. Torsten Kudela Kosten: 135,00 € p.P.
Buchhaltung	29.10.2010	14.30 - 18.30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabina Surrey Kosten: 60,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	29.10.2010 30.10.2010	09:00 - 20:00 09:00 - 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Annette Nießing Kosten: 225,00 € p.P.

November 2010

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Effektive Praxisführung	06.11.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Helmut Neuhaus, Training und Coaching, Münster Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
KVSA INFORMIERT	19.11.2010	13:30 – 19:10	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	05.11.2010	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Annette Nießing Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
QEP®-Einführungskurs	05.11.2010 06.11.2010	14:30 – 20:00 09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Annette Nießing Kosten: 175,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 13
Diabetes – ohne Insulin	10.11.2010	14:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	13.11.2010	09:00 – 16:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes – Hypertonie	19.11.2010	13:30 – 21:30	Veranstaltungsort: Diabetes-Schulungszentrum, Hohenmölsen Referenten: Praxis Dr. Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	20.11.2010	08:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte



November 2010

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Selbsthilfegruppen – Unterstützung für Patienten und Praxis	03.11.2010	14:00 - 16:00	Veranstaltungsort: Halle, Merseburger Str. 246 Referentin: Meik Voigt Kosten: kostenfrei
VERAH®-Praxismanagement	12.11.2010 13.11.2010	14:00 - 18:30 09:00 - 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Annette Nießing Kosten: 135,00 € p.P.
QM für Arzthelferinnen - Anfängerkurs	13.11.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dipl.-Psych. Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P.
Wundversorgung	17.11.2010	13:00 - 17:30	Veranstaltungsort: MVZ Herderstraße, Magdeburg Referent: Dr. med. Hans-Herrmann Ladetzki Kosten: 40,00 € p.P.
Kommunikation – Richtig reagieren in schwierigen Situationen	20.11.2010	09:00 - 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dipl.-Psych. Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P.

Dezember 2010

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes - Hypertonie	08.12.2010	14:00 - 20:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	11.10.2010	09:00 - 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes - mit Insulin	10.12.2010	13:30 - 21:30	Veranstaltungsort: Diabetes-Schulungszentrum, Hohenmölsen Referenten: Praxis Dr. Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	11.12.2010	08:00 - 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung das Formular am Ende dieser PRO-Ausgabe.



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitätssicherung und -management
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 59

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema

.....
Termin

.....
Ort:

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Annette Müller, Tel.: (03 91) 6 27 - 64 55
Ingrid Zielinski, Tel.: (03 91) 6 27 - 74 55
E-Mail: fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

KVSA – Ansprechpartner für besondere Genehmigungen

		Telefonnummer
Abteilungsleiterin	Frau Zimmermann	(03 91) 6 27-64 58
Sekretariat	Frau Hanstein	(03 91) 6 27-74 59
Beratende Ärzte	Frau Dr. Kunze	(03 91) 6 27-64 37
- Verordnungsmanagement (Arznei-, Heil-, Hilfsmittel, Häusliche Krankenpflege, Krankentransport)	Herr Buckisch	(03 91) 6 27-64 39
- Pharmakotherapieberatung		
- Impfleistungsberatung		
Sekretariat der Beratenden Ärzte	Frau Rößler	(03 91) 6 27-64 38
- Fortbildungskoordination	Frau Müller	(03 91) 6 27-64 55
	Frau Zielinski	(03 91) 6 27-74 55
- Ultraschalldiagnostik	Frau Aernecke/Frau Kuntze	(03 91) 6 27-64 44/-74 44
- onkologisch verantwortlicher Arzt	Frau Platenau	(03 91) 6 27-64 43
- Koloskopie		
- Chirotherapie		
- Labordiagnostik	Frau Schmidt	(03 91) 6 27-64 53
- ambulantes Operieren		
- Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung		
- gynäkologische Zytologie		
- Urinzytologie		
- Schlafapnoe		
- Photodynamische Therapie		
- Phototherapeutische Keratektomie		
- intravitreale Injektion		
- Hautkrebs-Screening		
- Histopathologie beim Hautkrebs-Screening		
- DMP Diabetes mellitus Typ II/Typ I	Frau Hahne	(03 91) 6 27-64 54
- Qualitätsmanagement		
- Belegärztliche Tätigkeit		
- Praxisassistentin		
- chronische Wunde		
- substituionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	Frau Nitsche	(03 91) 6 27-64 40
- Medizinische Rehabilitation		
- HIV/Aids		
- Dialyse	Frau Imer	(03 91) 6 27-74 40
- Langzeit-EKG-Untersuchungen		
- Herzschrittmacher-Kontrolle		
- DMP Asthma/COPD		
- DMP KHK		
- Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren		
- Diagnostische Radiologie	Frau Schönemeyer	(03 91) 6 27-74 53
- Interventionelle Radiologie		
- MRT allg.		
- MRT der Mamma		
- Computertomographie		
- Invasive Kardiologie		
- Arthroskopie		
- Akupunktur		
- Homöopathie		
- Akuter Hörsturz		
- MR-Angiographien		
- Mammographie	Frau Münzel	(03 91) 6 27-64 41
- Mammographie-Screening		
- Strahlentherapie		
- Nuklearmedizin		
- Knochendichte-Messung		
- Otoakustische Emission		
- Schmerztherapie		
- Stoßwellenlithotripsie		
- Phys. Therapie		
- DMP Brustkrebs		
- Vakuumbiopsie der Brust		
- Einpflege Wartungsprotokolle		



Bundesministerium
für Gesundheit

**IHRE
TÄGLICHE
EINHEIT:
3.000 SCHRITTE EXTRA.**

**DEUTSCHLAND WIRD FIT. GEHEN SIE MIT.
BEWEGUNG UND GESUNDHEIT. WWW.DIE-PRAEVENTION.DE**